Opéra baroque

ALESSANDRO SCARLATTI (1660-1725)

Griselda

Dramma per musica d'Apostolo Zeno

(Roma, Teatro Capranica, 1721)

AKADEMIE FÜR ALTE MUSIK BERLIN

RENÉ JACOBS

Giove	**Marcello Lippi**
Griselda	**Dorothea Röschmann**
Gualtiero	**Lawrence Zazzo**
Costanza	**Verónica Cangemi**
Roberto	**Bernarda Fink**
Ottone	**Silvia Tro Santafé**
Corrado	**Kobie van Rensburg**

Akademie für Alte Musik Berlin

Violons	Bernhard Forck, Georg Kallweit, Kerstin Erben, Midori Seiler, Dörte Wetzel, Uta Peters, Erik Dorset, Barbara Paulsen , Thomas Graewe, Daniela Helm, Henriette Scheytt
Altos	Clemens Nuszbaumer, Anja Graewel, Annette Geiger, Lothar Haas
Violoncelles	Jan Freiheit*, Antje Geusen, Inka Döring
Contrebasses	Hans Koch*, Love Persson*, Mirjam Wittulski
Basson	Christian Beuse*
Flûtes	Michael Schmidt-Casdorff, Christoph Runte
Hautbois	Xenia Löffler, Michael Bosch
Cors	Christoph Moinian, Oliver Kersken
Trompettes	Johannes Rauterberg, Ute Hartwich
Timbales	Friedhelm May
Luth	Shizuko Noiri *
Clavecins	Raphael Alpermann*, Nicolau de Figueiredo*
Direction	**René Jacobs**
Assistant musical chef de chant	Nicolau de Figueiredo

* Continuo

Coproduction WDR 3 / harmonia mundi ℗ 2003
Enregistrement novembre 2002, Teldex Studio Berlin
Producteur délégué Dr. Richard Lorber
Direction artistique : Martin Sauer
Prise de son et montage : René Möller, Teldex
Assistance linguistique : Serena Malcangi
© Partitions : Bärenreiter-Verlag, Kassel

ALESSANDRO SCARLATTI (1660-1725)

Griselda

Dramma per musica sur un libretto d'Apostolo Zeno
(Roma, Teatro Capranica, 1721)

CD 1

1	I	**Sinfonia**		2'38
		Atto primo		
		Scena 1		
2	I	Recitativo & Coro	Gualtiero : "Questo, o Popoli / Or sei grande"	1'15
		Scena 2		
3	I	Recitativo	Griselda, Gualtiero : "Eccoti, o Sire"	4'20
4	I	Aria	Griselda : "In volver ciò che tu brami"	3'03
		Scena 3		
5	I	Recitativo	Ottone, Griselda, Gualtiero : "Resta, e saprai"	1'18
6	I	Aria	Gualtiero : "Non sospira l'amor d'un regnante"	3'56
		Scena 4		
7	I	Recitativo	Ottone, Griselda : "Regina, se più badi"	1'22
8	I	Aria	Griselda : "Nell' aspro mio dolor"	3'22
		Scena 5		
9	I	Recitativo & Aria	Ottone : "Troppo avvezza è Griselda / Chi Regina"	3'18
		Scene 6 e 7		
10	I	Sinfonia per lo sbarco		1'27
11	I	Aria	Roberto : "Come presto nel porto crudele"	3'04
12	I	Recitativo	Corrado, Roberto, Costanza : "Germani, e ben entrambi"	3'17
13	I	Aria	Costanza : "Bel labbro, ancor non sai"	2'58
		Scena 8		
14	I	Recitativo	Gualtiero, Corrado : "L'arcano in te racchiudi"	1'50
15	I	Aria	Gualtiero : "Vago sei, volto amoroso"	4'25
		Scena 9		
16	I	Recitativo	Corrado, Roberto & Aria Costanza : "Omai più / Godi, bell' alma"	3'11

	Scene 10 e 11		
17	Recitativo	Corrado, Roberto : Roberto, i nostri venti”	1’30
18	Aria	Roberto : Non vi vorrei conoscere”	3’18
	(Scène 12 coupée)		
	Scena 13		
19	Recitativo	Gualtiero, Griselda : “Come! Tu nella reggia”	2’21
20	Aria	Gualtiero : “Che bella tirannia”	4’10
	Scena 14		
21	Recitativo	Griselda, Ottone : “Everardo, o soave”	1’28
22	Aria	Griselda : “Di’ che sogno o che deliro”	1’15
	Scena 15		
23	Recitativo & Aria	Ottone : “Con beltà sì proterva”	2’54
	Scena 16		
24	Recitativo	Corrado, Costanza : “Son le regie tue stanze”	1’32
25	Aria	Corrado : “Non lasciar d’amar chi t’ama”	2’36
	Scena 17		
26	Recitativo	Costanza, Roberto : “Pria che d’amarti io lasci”	1’11
27	Aria	Costanza : “Voi sospirate”	4’36
	Scena 18		
28	Recitativo & Aria	Roberto : “Chi vide mai destino eguale al mio”	4’45

CD 2

Atto secondo

	Scena 1		
1	Aria	Griselda : “Mi rivedi, o selva ombrosa”	4’48
	Scena 2		
2	Recitativo	Ottone, Griselda & Aria Ottone : “Griselda, anima mia / Colomba innamorata”	4’58
	Scena 3		
3	Recitativo	Griselda, Corrado : “Ho in petto una sol’ alma”	1’59
4	Aria	Corrado : “Agitata da fiera procella”	2’43

	Scena 4		
5	Recitativo	Griselda, Ottone : “Figlio, dove t’ascondo”	2’37
6	Aria	Griselda : “Figlio! Tiranno! O Dio!”	2’45
	Scena 5		
7	Recitativo & Aria	Ottone : “Non giovano lusinghe / Belleze spietate”	2’57
	Scena 6		
8	Recitativo	Roberto, Costanza : “Ami forse Gualtiero?”	0’55
9	Aria	Roberto : “Tu non intendi”	1’55
	Scena 7		
10	Recitativo	Gualtiero, Roberto, Costanza : “Dove, o Roberto?”	1’19
11	Aria	Gualtiero : “Luce mia bella”	3’08
	(Scène 8 coupée)		
	Scena 9		
12	Recitativo & Aria	Costanza : “Sì, con Amor mi sdegno / Qualor Tiranno Amore”	6’17
	Scena 10		
13	Recitativo	Griselda : “È deliquio di core”	1’05
14	Aria	Griselda : “Finirà, barbara sorte”	5’34
15	Sinfonia di Caccia		1’49
	Scena 12		
16	Recitativo	Costanza, Griselda : “Sola, se ben tu parti”	3’53
17	Duetto	Griselda, Costanza : “Non sei quella; eppure il core”	3’26
	Scene 13 e 14		
18	Recitativo	Gualtiero, Costanza, Griselda : “De’ tuoi begli occhi è troppo indegno”	2’28
19	Aria	Gualtiero : “Vorresti col tuo pianto”	2’37
	Scene 15, 16 e 17		
20	Recitativo	Griselda, Ottone, Corrado, Gualtiero, Costanza : “Ecco Otton”	2’17
21	Trio	Gualtiero, Costanza, Griselda : “Ti voglio sempre odiar”	2’38

CD 3

Atto terzo

(Scènes 1 à 4 coupées)

		Scena 5		
1	I	Recitativo	Ottone, Gualtiero : “Eccomi innanzi al mio Monarca”	2’37
2	I	Aria	Ottone : “Mi dimostra il tuo bel dono”	3’25
		Scena 6		
3	I	Recitativo	Gualtiero, Griselda : “Griselda; al sol cadente”	0’59
4	I	Aria	Griselda : “Se il mio dolor t’offrende”	2’07
		Scena 7		
5	I	Recitativo	Gualtiero : “Peno, ma per te peno”	1’01
6	I	Aria	Gualtiero : “Ho in seno due fiammelle”	3’59
		Scene 8 e 9		
7	I	Aria	Roberto : “Come va l’ape di fiore in fiore”	2’57
8	I	Recitativo	Corrado, Roberto, Costanza : “Dunque sei risoluto”	3’05
9	I	Duetto	Costanza, Roberto : “Bella mano”	5’05
		Scene 10 e 11		
10	I	Recitativo	Griselda, Costanza, Roberto, Gualtiero, Corrado : “Con sì pudico affetto”	2’28
11	I	Quartetto	Griselda, Roberto, Gualtiero, Costanza (coro) : “Non fu mai colpa amor”	4’24
		(Scène 12 coupée)		
		Scene 13 e 14		
12	I	Recitativo (tutti)	“Terminate, o ministri”	9’50
13	I	Coro	“Coronatevi di fiori”	0’49

GRISELDA

Libretto: Apostolo Zeno
Musik: Alessandro Scarlatti

CD 1

[1]

Ouvertüre

1. AKT

1. SZENE
Prächtiger Saal für die öffentlichen Audienzen. Auf einer Seite der königliche Thron mit zwei Sitzen, auf der anderen die Mächtigen des Reiches und Volk. Etwas weiter entfernt Soldaten. Gualtiero mit seinem Gefolge, das sich um ihn schart.

[2]

GUALTIERO
Dies, mein Volk, ist der Tag, an dem
euer König von euch die Gesetze empfängt.
Euch erscheint meines Ehegemachs und meines Thrones
eine Frau aus den Wäldern nicht würdig,
eine Frau, die es gewohnt war, Herden zu hüten.
Diese Griselda gefiel mir, doch euch missfiel sie.
So sehe ich sie schließlich mit euren Augen:
Ich schicke sie als Verstoßene in ihre Wälder zurück.
Und meine Liebe lege ich durch eure Liebe ab.

Er setzt sich auf den Thron.

CHOR
Nun bist du groß, und nun bist du König:
Nun fügst du deinem Glanz
den Sieg hinzu,
den die Liebe dir verlieh.

2. SZENE
Griselda mit ihrem Gefolge und Vorige.

[3]

GRISELDA
Hier vor dir, o Herr,
steht deine untertänige Dienerin.

GUALTIERO
Komm, meine Königin:
In einer ernsten Angelegenheit verlange ich nach dir.

GRISELDA
Du weißt, dass meine ganze Seele
an deinen Lippen hängt.

GUALTIERO
Setz dich.

GRISELDA
Ich gehorche.

GUALTIERO
Erinnere dich
an die vergangenen Ereignisse.
Sag mir, wer ich war, wer du warst.

GRISELDA
Edler Beginn!
In einer armseligen Hütte wurde ich geboren,
du zwischen königlichen Mauern.

GUALTIERO
Deine Beschäftigung war?

GRISELDA
Die Herde zu weiden.

GUALTIERO
Und meine?

GRISELDA
Der Welt Gesetze zu geben.

GUALTIERO
Wie kamst du auf den Thron?

GRISELDA
Durch deine Güte, der es gefiel,
mich, gering und niedrig, aus dem Nichts
meiner Armut zu erheben.

GUALTIERO
So machte ich dich zur Königin?

GRISELDA
Und ich wurde deine Dienerin.

GUALTIERO
So habe ich dich in meiner Brust aufgenommen?
GRISELDA
Und ich dich im Herzen.

GUALTIERO
(Weniger als ein Königreich
verdiente soviel Treue und soviel Liebe nicht.)
Hatten wir Kinder?

GRISELDA
Eine Tochter.

GUALTIERO
Und sie wurde dir genommen,
als sie noch in der Wiege wimmerte?

GRISELDA
Ich habe nie mehr etwas von ihr gehört.

GUALTIERO
Wie lange ist das her?

GRISELDA
Fünfzehn Mal
durchmaß das Jahr seinen Lauf.

GUALTIERO
Warst du betrübt?

GRISELDA
Meinem Schmerz
war ein Zeichen von dir Gesetz.

GUALTIERO
Wisse, dass ich für sie
Schlächter war, nicht Vater.

GRISELDA
Sie war dein Blut,
und du konntest es nach deinem Belieben vergießen.

GUALTIERO
Und du liebst mich auch so grausam?

GRISELDA
Ich würde dich nicht weniger lieben, o Gott,
wenn du meines vergössest.

GUALTIERO
Und dann?

GRISELDA
Aus unserer reinen Liebe
entsprang eine weitere zarte Frucht, Everardo,
deine einzige Freude.

GUALTIERO
Habe ich dich in dieser langen Zeit
verdrießt? Habe ich dich beleidigt?

GRISELDA
Nur Gunst empfing ich.

GUALTIERO
Sizilien, das ich regiere,
fordert meinen Gehorsam; es wirft mir vor,
dass ich die königlichen Ehegemächer entweiht habe,
als ich mich mit dir vereinte; und es erwartet seinen Monarchen nicht
aus den Wäldern, wo du geboren wurdest.
So hat es mich gezwungen,
mir eine Braut aus königlichem Blute für das königliche Ehebett zu suchen.
Du bist nicht mehr meine Frau.

Er steigt vom Thron herab.

GRISELDA
Verzeih mir, mein König, wenn ich zu viel wagte
und vielleicht zu lange wartete,
dir einen mir so teuren Namen zu geben;
dein Wille musste meine Gefühle leiten.
Sieh, ich lege das Diadem und das Zepter ab;
und dieser Hand,
die es mir umlegte und es mir reichte,
gebe ich es ehrerbietig zurück.

Sie gibt die Krone und das Zepter Gualtiero, der sie nimmt und auf den Thron legen lässt.

GUALTIERO
(Seele, ertrage es!)

GRISELDA
Wenn ich dir so gefalle,
finde ich noch im Verlust einen Gewinn.

[4]

Indem ich will, was du begehrst,
indem ich begehre, was dir gefällt,
werde ich, mein Liebster,
immer meine Freude und meinen Frieden finden.
Verlange nicht von mir, dich nicht zu lieben,
verbiete mir nicht, dich anzubeten.
Sag mir nur: "Griselda stirb",
und ich werde zufrieden sterben.

3. SZENE
Ottone (der Griselda beim hinausgehen aufhält) und Vorige.

[5]

OTTONE *(zu Griselda)*
Bleib und höre.

GRISELDA
(Was gibt es?)

GUALTIERO
Was bringst du, Ottone?

OTTONE
Prinz Corrado fährt gerade
mir seinem prächtigen Schiff
in den Hafen und bringt dir,
wie es ihm aufgetragen, die königliche Braut.

GUALTIERO
Die königliche Braut? Leb wollt, Griselda! Ich gehe.

GRISELDA
Und wohin?

GUALTIERO
Ihr entgegen.

GRISELDA
Mit solcher Eile? Mit solcher Freude? Oh Gott!

GUALTIERO *(zu Ottone)*
Gehen wir, ich werde erwartet.

GRISELDA
Keine letzte Umarmung,
keinen letzten Blick
gewährst du mir und meinem Unglück,
bevor du dich einer anderen schenkst?

GUALTIERO
Zu viel verlangst du.

GRISELDA
So leb denn wohl. Gualtiero.
(Oh Gatte! Oh Reich! Oh bitteres und grausames Schicksal!)

[6]

GUALTIERO
Die Liebe eines Herrschers sehne sich nicht
nach zwei Lichtern, die wie Sterne scheinen,
nach zwei Lichtern, die Pfeile abschießen.
Die Augen, die ihn verliebt machen,
sind strahlend und schön genug,
wenn sie königliche Augen sind.

4. SZENE
Griselda und Ottone

[7]

OTTONE
Königin, wenn du dich nicht vorsiehst,
bist du nicht länger Königin.

GRISELDA
(Wie lästig er mir doch schon immer war!)

OTTONE
Von deinem Haupt
gleitet schon die Krone;
sie zu retten, genügt dir Ottone,
dein treuer Untertan und liebender Ritter.
Bedenke, wie viel dich
diese ungerechte Verstoßung kostet, und wie viel du verlierst,
wenn du die Dienste meines Schwertes zurückweist.

GRISELDA
Was verliere ich schon?

OTTONE
Das Reich.

GRISELDA
Es war nicht meines.

OTTONE
Den Gatten.

GRISELDA
Den trage ich in mir.

OTTONE
Den Sohn.

GRISELDA
Er wurde für seinen Vater geboren.

OTTONE
Einen lieben Blick,
eine süße Hoffnung,
die du mir schenkst, meine Geliebte, und ich schwöre dir …

GRISELDA
Deine Gunst ist mir gleichgültig,
deine Begierde verachte ich, deine Liebe hasse ich;
um den Preis einer Schuld
erstrebe ich kein Reich. Ich werde zufrieden dorthin gehen,
wohin der Himmel es mir bestimmt:
Solange der Verstand mein Untertan ist, bin ich Königin.

[8]

Gib dein Herz
in meinem bitteren Schmerz
keiner vergeblichen Hoffnung hin.
Du wirst sehen, dass ich stärker
als mein grausames Schicksal bin.
Du wirst sehen, dass die Liebe
meiner Seele Treue
und Beständigkeit geschenkt hat.

5. SZENE

[9]

OTTONE
Zu sehr ist Griselda
an Pracht und Prunk gewöhnt,
um nicht grausam gegen mich zu sein.
Sie hat die Macht noch nicht abgelegt,
und die Krone gewährt meinem Seufzen keinen Zutritt.
Doch wird sie vielleicht fern des Thrones
Mitleid mit meinem Schmerz haben.

Die mich als Königin verachtet,
wird mich als Schäferin lieben.
Mit der Macht
wird sie das Ehrgefühl
und die Härte ablegen,
zärtlicher im Herzen ist die Schönheit in den Wäldern.

6. SZENE
Meereshafen in der Nähe der Stadt. Schiffe, die in der Ferne segeln. Ein prächtiges Schiff legt an, ans dem Corrado, Roberto und Costanza mit ihrem Gefolge von Rittern, Edelfräulein und Wachen steigen.

[10]

Sinfonia für die Landung. Die beiden Jagdhörner befinden sich auf dem Schiff.

[11]

ROBERTO
Wie schnell mich das Schicksal
in den grausamen Hafen führen wollte.
Wo doch eine entfesselte Sturmwolke
meine müden Segel
an einen anderen Ort hätte tragen sollen.

[12]

CORRADO
Geschwister, euch beide,
du des Herzens, du des Blutes,
nenne ich meine Geschwister, mir gleich lieb:
Wartet hier eine kurze Weile auf mich,
während ich euch
als Bote eurer Ankunft beim königlichen Gemahl vorauseile.

ROBERTO
Beeile dich nicht so sehr,
meinen Tod zu beschleunigen.

COSTANZA
Lass mein Unglück
spät mich ereilen.

CORRADO
Fügt euch nun
dem Willen des Himmels; und nehmt euch
ein Herz, du als Prinz, du als Königin.

7. SZENE
Roberto, Costanza und ihr Gefolge

ROBERTO
Hier ist der Hafen, hier der Strand,
so unheilvoll für mich, so heiter für dich.

COSTANZA
Ach Roberto!

ROBERTO
Du seufzest
und empfängst traurig deine Pracht?

COSTANZA
Wie viel lieber
würde ich weit entfernt von diesem Palast leben,
in dem mir jede Pracht stets bitter sein wird,
wenn ich nur dein und du mein wärst.

ROBERTO
(Oh Liebste!)

COSTANZA
Ein einziger Blick von dir
übertrifft jeden königlichen Schatz.

ROBERTO
Doch wenn du das Licht
des goldenen Zepters und des purpurnen Mantels
in deinen Augen aufblitzen siehst,
wird dir die Glut, die dich jetzt für mich entflammt,
dunkel scheinen,
und beim Gedanken an die Krone auf deinem Haar,
wird dir der Name Roberto zuwider sein.

COSTANZA
Schlecht kennst du mein Herz
und besitzt es doch ganz.
Wenn du es wünscht, lass uns fortgehen,
wo weniger Gefahr und mehr Friede uns erwartet;
ich werde dir folgen, wohin du willst.

ROBERTO
Nein, nein! Herrsche in der Welt
wie in meiner Seele. Ich bin nicht so schändlich,
dich dazu anzuhalten, vom Thron zu steigen;
ich würde dich nicht lieben, wenn ich dich um diesen Preis liebte.

COSTANZA
Bedenke, dass du für immer fern
von meiner Seite und meinem Herzen bist,
wenn ich mich mit einem anderen vermähle.
Und mir wird es untersagt sein, dich nur anzusehen,
zu deiner, zu meiner Bestrafung, Ehre und Treue.

ROBERTO
Ich weiß; doch wünsche ich mehr
deine Pracht als mein Vergnügen.

[13]

COSTANZA
Schöner Mund, du weißt noch nicht,
welche Qual du erleiden wirst,
wenn du eine Schöne verlierst,
die dich so sehr liebt.
Wenn du mich als Gattin eines anderen siehst,
wirst du weinen;
doch werden deine Tränen
vergeblich sein.

8. SZENE
Gualtiero mit großem Gefolge. Ottone, Corrado, Roberto, später Costanza.

[14]

GUALTIERO *(abseits zu Corrado)*
Verschließe das Geheimnis in dir.

CORRADO
Du kennst nur zu gut
meine reine Treue.
Und was geschah mit Griselda?

GUALTIERO
Zu meinem großen Schmerz gab ich ihre Verstoßung vor,
damit der Stolz
dieses unbesonnenen Volkes erfährt,
welche Tugend, welcher Mut in ihr erstrahlt.
(Er hat Costanza gesehen)
Aber … ist sie das?

CORRADO
Das ist sie.
Jetzt sag, ob jemals
aus dem Kreis der Liebe ein solch einzigartiges Bild
auf die Erde herabstieg?

GUALTIERO
Schöne Costanza!
Wie froh ich bin, dich zu treffen!
Und wie viel
Zärtlichkeit und Vergnügen, die Kinder der Liebe, ich empfinde,
wenn ich dich an meine Brust drücke!
Doch du scheinst mir traurig,
bist schüchtern und sprichst nicht,
und deine Augen treffen sich nicht mitten meinen.

CORRADO
Schreib diesen ungewollten Fehler, o Herr,
der jungfräulichen Scham
eines zarten Mädchens zu.

GUALTIERO *(zu Roberto und Corrado)*
Bleibt bei ihr,
solange sich ihre Furcht nicht zerstreut,
führt sie zum Palast.
Du, Roberto, begleite sie,
und du, Corrado, sag ihr, was du ja weißt,
dass ich sie schon liebte, bevor ich sie gesehen habe.

[15]

Schön bist du, geliebtes Antlitz,
doch deine anmutigen Lippen
scheinen seufzen zu wollen.
Fürchte dich nicht, roter Mund,
als Gattin und als Tochter
komme ich dich zu umarmen.

9. SZENE
Corrado, Roberto, Costanza und ihr Gefolge.

[16]

CORRADO
Zaudert jetzt nicht länger; ungeduldig wird
Gualtiero schon nach deinem Verbleiben fragen.

ROBERTO und COSTANZA
(Verstelle dich und leide, armes Herz.)

COSTANZA
(zu Roberto)
Genieße, schöne Seele, genieße:
freue dich, tröste dich,
da ja meine Pracht
deine Glückseligkeit ist.

(zu Corrado)
Du wolltest mich als Königin,
du hast mich zur Königin gemacht;
der Himmel wird dir
deinen Eifer lohnen.

10. SZENE
Corrado und Roberto

[17]

CORRADO
Roberto, unser Schicksal
wird zuerst im Himmel, dann auf Erden entschieden,
und es ist uns verwehrt, es vorherzusehen.
Doch geschieht es,
dass das Gute den Anschein des Bösen hat.
Bezähme deinen Schmerz, sei nicht zu sehr betrübt,
und bedenke, dass manchmal
einer wahren Freude die Tränen den Weg bereiten.

ROBERTO
Costanza war
die einzige Freude meines Lebens; ich habe sie verloren.
Einen anderen Schatz, eine andere Freude zu erhoffen,
steht mir nicht mehr zu.

CORRADO
Roberto,
bevor der Tag zu Ende geht, wirst du glücklich sein.

11. SZENE
Roberto

ROBERTO
Was für Märchen, was für Schmeicheleien?
Mein Verlust ist so deutlich,
dass Zweifel wie die Eitelkeit eines kranken Geistes wäre.
Leider gefiel dem königlichen Blick meine Schöne.
Und wer könnte je
diese anmutigen Augen sehen und sie nicht lieben?

[18]

Ich wünschte, euch nicht zu kennen,
ihr verlockenden Augen,
um nicht so leiden zu müssen.
Aber da ich so sehr leide,
seid nicht hochmütig,
verratet mich nicht,
wenn schon das Schicksal mich verriet

12. SZENE
Vornehme Halle mit Eingang zu den königlichen Gemächern, die man in der Ferne sieht. Griselda im Schäferinnengewand wird von einigen Wachen auf der Schwelle zurückgehalten.

13. SZENE
Griselda und Gualtiero mit Gefolge (Gualtiero in ein Bildnis versunken).

[19]

GUALTIERO
Wie! Du noch im Palast,
Griselda? Du bist nicht fort?

GRISELDA
Ich gehe, mein geliebter König, da ich dich nicht mehr
mein geliebter Gatte nennen darf.
Ich kehre in die Wälder zurück, gekleidet
in mein grobes Gewand, in dem ich dir einst gefiel.

GUALTIERO
(Wie viel Anmut und Licht
selbst der Schmerz diesem schönen Gesicht noch verleiht.)

GRISELDA
Ich komme nur zu diesen Augen,
die die teure und süße Flamme sind, die in mir brennt,
um einen letzten,
barmherzigen oder grausamen Blick von dir einzufangen.

GUALTIERO
Was? Von mir sprichst du? Und ich glaubte,
dass meine neue Gattin
deine Gedanken beschäftigte. Ich sah sie, oh wie
schön und freundlich sie ist! Du selbst
würdest sie lieben, Griselda.

GRISELDA
Und ich liebe sie auch;
was dir gefällt, ist auch mir teuer.

GUALTIERO
Ich will, dass du den Pfeil siehst,
der sanft mein Herz durchbohrt hat.
(Er gibt ihr Costanzas Bildnis.)

GRISELDA *(betrachtet es aufmerksam)*
(Welches Antlitz! Welches Gesicht!)

GUALTIERO
Wie findest du sie?

GRISELDA
Ach, Herr, in ihren Augen sehe ich deine Augen,
in ihrer Stirn die deine, und in ihr erkenne ich,
nur viel weniger streng, dein Gesicht.

GUALTIERO
Ist sie schön?

GRISELDA
Sie ist deiner würdig.

GUALTIERO
Kehre zurück in die Wälder, und beeile dich,
ich fahre fort, meine Geliebte anzubeten.

[20]

Welch schöne Tyrannei,
welch süßen Zauber
fand mein Herz,
in zwei Augen.
Beiseite, er hat gesehen, dass Griselda weint.
(Beruhige dich, meine Liebste,
trockne die Tränen,
ich erglühe schon völlig bei deinen Zähren.)

14. SZENE
Griselda, der ihr Sohn Everardo zugeführt wird; dann Ottone.

[21]

GRISELDA
(sieht und umarmt ihn)
Everardo, oh süße
Frucht meiner Liebe:
Auch in dir küsse ich
einen Teil dieser Seele, küsse ich
das geliebte Bild
meines Gualtiero, und in einem einzigen Kuss fühle ich
die Stärke meines Schmerzes nachlassen.

OTTONE
(Ich kam gerade recht!)

GRISELDA
Liebliche und süße Wangen …

OTTONE
(nimmt ihr unvermittelt den Jungen weg)
Gib ihn mir, Griselda!

GRISELDA
Wer ist so mitleidlos,
dass er einer Mutter
die unglückliche Umarmung ihres Kindes verweigert?

OTTONE
Dein Gualtiero selbst.

GRISELDA
Von verhassteren Lippen
konnte kein teurerer Name erklingen.

OTTONE
Wenn du es wünscht,
werde ich dir den geliebten Sohn
auch gegen den Willen des Königs barmherzig zurückgeben.

GRISELDA
Ich verzichte auf die Gnade.

OTTONE
Undankbare!

GRISELDA
Ich beschleunige schon meine Schritte
zum unseligen Abschied,
um deinem Anblick zu entfliehen.

OTTONE
Bleib stehen.

GRISELDA
Was willst du?

OTTONE
Dass du nur einen Augenblick, du Schöne …

GRISELDA
Mein Herz, hat deine Worte schon verstanden.

[22]

Sag, dass ich träume oder phantasiere,
wenn ich behaupte, dich zu lieben.
Und wenn ich den Blick jemals
weniger verächtlich auf dich richte,
sag, dass es der in der Brust gefangene Zorn ist,
doch nicht, dass er sich beruhigte.

15. SZENE
Ottone mit Everardo, der dann wieder weggeführt wird.

[23]

OTTONE
Bei einer so vermessenen Schönen
sind Bitten und Schmeicheleien vergeblich;
ich werde einen anderen Weg versuchen, ich habe schon einen Plan.
Geschicklichkeit und Verstand werde ich einsetzen,
denn ohne Betrug
wird der in der Liebe Verachtete niemals zum Ziel kommen.

Diese Tyrannin, die das Herz, mir verwundet,
scheint mir so schön,
weil sie verächtlich ist, weil sie hartherzig ist.
Ich möchte sie besänftigen, aber ich weiß nicht,
ob ihre Augen
so schön sein werden, wenn sie besänftigt ist.

16. SZENE
Königliches Gemach, prächtig bereitet für Costanza. Abseits ein Tischchen mit Mantel, Zepter und Krone. Corrado und Costanza.

[24]

CORRADO
Hier siehst du
deine königlichen Gemächer.

C0STANZA
Auf engem Raum
sind hier Kostbarkeiten mehrerer Königreiche versammelt.

CORRADO
Auch Griselda wohnte hier einst.

COSTANZA
Und jetzt in den Wäldern …

CORRADO
Traurig umherirrend …

COSTANZA
Für ihre niedere Arbeit in grobe Wolle gehüllt.

CORRADO
Und Gualtieros Herz …

COSTANZA
Dem sie wegen ihrer Schönheit und ihrer Treue
so teuer war …

CORRADO
Hinterlässt sie dir als Erbe.
Und du,
erwiderst du Gualtieros Gefühle liebevoll?

COSTANZA
Mit der Liebe,
die sich für eine Braut geziemt.

CORRADO
Und die Liebe der Liebenden,
wem behältst du diese vor?
Denn diese ist die zärtlichste Regung!

COSTANZA
Ich habe für meinen Gatten
Ehrfurcht und Achtung. Vor seinem Rang verneige ich mich;
seine Krone verehre ich,
ich achte seinen Thron,
doch liebe ich nur Roberto!

CORRADO
Er kommt.

COSTANZA
Wie nachdenklich er ist! Ich werde ihm aus dem Wen gehen.

CORRADO
Bleib und höre seinen Schritt.

COSTANZA
Ich bin seine Gattin.

CORRADO
Noch hast du als Gemahlin
die Treue ihm nicht geschworen.

COSTANZA
Ach, die Ehre verbietet es mir.

CORRADO
Und die Liebe fordert es von dir.

[25]

Höre nicht auf, den zu lieben, der dich liebt,
bis deine Seele frei ist!
Wenn du schließlich Gattin bist,
wirst du
als Sklavin widerwillig
mehr der Ehre
als der Liebe folgen,
mehr der Pflicht als der Schönheit.

17. SZENE
Costanza, dann Roberto

[26]

COSTANZA *(allein)*
Bevor ich aufhöre, dich zu lieben,
lasse ich mein Leben, mein süßer Geliebter;
Doch hier muss ich zu meinem Schmerz
Grausamkeit gegenüber seinem vortäuschen.

ROBERTO
Costanza! Oh Gott, was sehe ich?
Du weichst nur aus, fliehst vor mir
und schweigst? Und versagst mir
gar die armselige Freude eines Blickes?

COSTANZA
Mein Rang weist Liebe zurück und fordert Respekt.

ROBERTO
(Mein Herz, es gibt keine Hoffnung mehr.)

COSTANZA
Hast du gehört?

ROBERTO
Ich habe es gehört, Königin.

COSTANZA
Nun, was willst du?

ROBERTO
Mich dir zu Füßen
niederknien und zu dir sprechen.

COSTANZA
Was sonst?

ROBERTO
Nichts weiter.

COSTANZA
Respektiere meinen Rang und geh!

[27]

Du schmachtest,
mein schöner Geliebter:
Ich weiß es, ich sehe es, und ich habe Mitleid.
Doch nur zu sehr, oh Gott,
schmachte auch ich,
weil ich nicht grausam sein kann.

18. SZENE
Roberto

[28]

ROBERTO *(allein)*
Wer sah je ein Schicksal wie meines?
In meine Arme warf mir Amor
meine Schöne.
Als ich sie schon hast an mich drückte und
mich freute, sie zu besitzen,
raubte er sie mir blitzschnell, riss er sie mir von der Brust.
In meinem schweren Schmerz
quält mich der Verlust, und mehr noch der Betrug.

Liebende, die ihr weint,
trocknet eure Tränen
und tröstet euch:
Für alle liebenden Herzen
werde ich alleine leiden.
Ihr, freuet euch!

CD 2

2. AKT

1. SZENE
Ländliche Gegend mit einfacher Behausung, Wäldchen, Hügel und Wasserfall.

[1]

GRISELDA
So siehst du mich wieder, schattiger Wald,
nicht mehr als Königin und Gattin:
Unglückselig siehst du mich wieder,
als verachtete Schäferin.
Und doch ist dies der heimatliche Berg,
dies ist die vertraute Quelle,
dies ist die Wiese und dies der Fluss,
nur ich bin nicht mehr dieselbe.

2. SZENE
Ottone und Griselda

[2]

OTTONE
Griselda, meine liebste.

GRISELDA
Selbst in die Wälder
kommst du, Ottone, um mich zu stören?

OTTONE
Ich folge der Spur
des Herzens, das du mir geraubt hast.
Mit der Verstoßung bist du
von deinem ehelichen Bund in die Freiheit zurückgekehrt;
ich biete dir einen anderen,
nicht weniger reinen und beständigeren.

GRISELDA
Leb wohl, Ottone!

OTTONE
Sieh, Griselda, ich bin ganz
der flehende Liebende,
beklage dich dann nicht, wenn du selbst
mich zwingst, grausam zu sein.
Die verliebte Taube,
vom teuren Geliebten geliebt,
hasst seinen Treuen nicht,
ist nicht grausam mit ihm,
sondern sagt in ihrer Sprache zu ihm:
"Liebe, wer dich liebt!"
Vergelte auch du, meine Schöne,
Liebe mit Liebe,
und schenk dein schönes Herz
dem, der dich begehrt!

3. SZENE
Griselda, dann Corrado mit Everardo und Wachen.

[3]

GRISELDA
Ich habe in meiner Brust nur eine Seele, ich habe nur ein Herz,
und das wird Gualtiero gehören,
solange ich atme.

CORRADO
Schöne Unglückliche, halt ein und sieh
das Geschenk, das ich dir bringe.

GRISELDA
Mein Sohn! Was für ein Geschenk!

CORRADO
Als Ausführender einer grausamen Herrschaft bin ich hier.

GRISELDA
Himmel, was wird es sein?

CORRADO
Wo der Wald
seine Schrecken am dichtesten ausbreitet,
muss ich deinen Everardo den wilden Tieren aussetzen.

GRISELDA
Ach, wer du auch bist, wenn in deiner Brust
ein Hauch von Menschlichkeit verborgen ist, wenn du dich je
des süßen Namens Vater erfreutest, erhöre mitleidvoll
die Bitten, die Seufzer einer unglücklichen Mutter,
schenke mir meinen Sohn!

CORRADO
Ich fürchte, mein Mitleid wäre gefährlich für mich.

GRISELDA
Ich werde ihn verstecken, ich werde ihn dorthin bringen,
wo die hartnäckige Strenge meines Schicksals
ihn nicht findet und nicht erreicht.

CORRADO
Deine Zärtlichkeit rührt mich,
(Er gibt ihr den Jungen.)
nimm ihn; trockne und beruhige,
meine Schöne, deine lieblichen Augen. Ich hoffe,
dass deine Tugend eines Tages
dein Schicksal verändert,
und mein Herz sagt mir fast voraus,
dass du nicht immer eine unglückliche Mutter sein wirst.

[4]

Von einem wilden Sturm aufgewühlt,
schmachtete auf der Wiese eine prächtige Rose,
die zwischen den anderen Rosen wie ein Stern erschien.
Doch als der unheilvolle Sturm nachließ,
nahm sie ihre königliche Pracht wieder an,
und schimmerte, in Purpur und Gold gekleidet,
noch stolzer und schöner.

4. SZENE
Griselda mit Everardo, dann Ottone mit blankem Schwert und Gefolge.

[5]

GRISELDA
Sohn, wo verstecke ich dich
vor einem undankbaren Vater,
der sein Abbild in deinem schönen Gesicht,
und die Erinnerung an mich
in deiner süßen Liebe zu zerstören sucht?

OTTONE
Du kennst dein Schicksal noch nicht ganz, Frau.

GRISELDA
Ich erwarte von Ottone nichts als Schlechtes.
Was bringst du?

OTTONE
Mit diesem Schwert
Den Tod von Everardo.

GRISELDA
(Meine Seele, wenn du
deinem Schmerz widerstehst, bist du töricht und nicht stark.)
(wendet sich weinend an Ottone)
Ach Ottone …

OTTONE
Vergeblich widersetzt du dich.

GRISELDA
Unglücklicher Knabe, worin hast du gesündigt?

OTTONE *(zu den Soldaten)*
Beeilt euch.

GRISELDA *(wirft sich vor ihm nieder)*
Ach Fürst …

OTTONE
Frau, was willst du?

GRISELDA
Eine Mutter
kniet vor dir und bittet dich demütig.

OTTONE
Wem du Mitleid verwehrst, der verwehrt dir Mitleid.

GRISELDA
Lass mir meinen lieben Sohn, und wenn ich dich beleidig habe,
nimm mich als Opfer.

OTTONE
Entscheide dich:
Entweder du wirst meine Braut, oder ich töte ihn.

GRISELDA
Bewegen dich meine Tränen nicht?

OTTONE
Der Sand saugt sie auf.

GRISELDA
Gibst du meinen Bitten nicht nach?

OTTONE
Die Winde zerstreuen sie.

GRISELDA
Besänftigt dich nicht mein Blut?

OTTONE
Ich will das,
das in Everardos Adern fließt.

GRISELDA
Gualtiero?

OTTONE
Dies ist sein Gebot.

GRISELDA
Ottone?

OTTONE
Soll der Vollstrecker sein.

GRISELDA
Der Himmel?

OTTONE
Verteidigt dich nicht.

GRISELDA
Die Gottheit?

OTTONE
Ist taub.

GRISELDA
Und wenn ich dir meine Hand reiche …

OTTONE
Kannst du deinen Sohn retten, Mutter,
als Braut den Geliebten beruhigen,
und die Hand vom blanken Schwert entwaffnen.

GRISELDA
(denkt nach, dann antwortet sie entschlossen)
Gehorche deinem König, töte ihn, Grausamer!

OTTONE
Mutter aus Stein: sieh,
sieh mit welcher Wut
ich das Schwert in dein Herz stoße
und dich schon verwunde.

GRISELDA
Oh weh, der Schmerz, der Schrecken hält mich fest,
und vergeblich versuche ich, halbtot,
der schrecklichen und verhängnisvollen Tragödie zu entkommen.

[6]

Sohn! Tyrann! Oh Gott!
Sagt: Was kann ich tun?
(sieht ihren Sohn an, dann wütend zu Ottone)
Tyrann!
Die Liebe einer liebenden Mutter
zerreißt mir das Herz in der Brust,
doch das standhafte Herz
besiegt noch so zerrissen
seinen Schmerz.

5. SZENE
Ottone mit Everardo und seinem Gefolge.

[7]

OTTONE
Schmeicheleien nützen nichts,
noch Drohungen, noch Täuschungen.
Was soll ich tun? Undankbare Frau,
so soll schließlich die Gewalt dich besiegen und dich mir schenken.

Unbarmherzige Schönheit,
dir zum Trotz
will ich dich erobern.
Und ein Herz, das du hasst,
will ich dir
mir stolzem Vergnügen schenken.

6. SZENE
Große Galerie. Roberto und Costanza.

[8]

ROBERTO
Liebst du etwa Gualtiero?

COSTANZA
Was soll ich dir sagen? Ich fühle etwas
Ungewohntes im Herzen. Vielleicht ist es nicht so,
aber es scheint eine andere Liebe zu sein.

ROBERTO
Ich freue mich, dass
dein Geist und dein Verlangen beginnen,
sich dem neuen Gatten zuzuwenden.

COSTANZA
Da du dich darüber freust, freue auch ich mich.

ROBERTO
Wohin fliehst du, Grausame?

COSTANZA
Was verlangst du von mir? War es nicht dein Wunsch,
dass ich dir untreu werde?

[9]

ROBERTO
Du verstehst nicht,
welcher Schmerz
die Eifersucht ist,
weil ich dich treu liebe.
Doch vielleicht wirst du es verstehen,
wenn du siehst,
dass mir eine andere
Schöne gefällt.

Beim Abgehen begegnet Roberto Gualtiero, der ihn hei der Hand nimmt und ihn zu Costanza zurückführt.

7. SZENE
Gualtiero, Roberto und Costanza

GUALTIERO
Wohin gehst du, Roberto?
Ich will dich bei mir haben.

ROBERTO
Mein König …

GUALTIERO
Was hat dir
die schöne Costanza gesagt?

ROBERTO
Mein Gebieter,
sie erzählt von der Liebe, die sie für dich hegt.

GUALTIERO
Darf ich das glauben, meine Schöne?

COSTANZA
Roberto weiß es.

GUALTIERO
Doch zeigt dein Gesicht
nicht die ganze Anmut, und ich glaube
auf deiner weißen Wange
und auf deinem roten Mund
die Rosen halbabgestorben in der Macht der Lilie zu sehen.

COSTANZA
Nichts betrübt mich, Herr.

GUALTIERO
Ich will,
dass du auf der Spur der wilden Tiere
mit mir in die königlichen Wälder kommst,
zur Zerstreuung und zum Vergnügen.

COSTANZA
Demütig nimmt diese Seele
die hohe Ehre an.

GUALTIERO
Auch Roberto
wird mir folgen.

ROBERTO
Eine Gunst, die das Verdienst übersteigt.

GUALTIERO *(zu Roberto)*
So kehrt vielleicht
in dieses liebliche Gesicht,
zwischen Perle und Perle funkelnd, das Lachen zurück.

[11]

Mein schönes Licht,
du bist nicht heiter;
ich sehe wohl,
dass dich
etwas Unbestimmtes quält.
Deine Röte
sagt meinem Herzen,
dass dein schönes Herz
nicht ruhig ist.

9. SZENE
Costanza

[12]

COSTANZA
Ja, die Liebe erzürnt mich,
die Liebe, die
so schöne Hoffnungen verrät,
die Liebe, die für so viele Seufzer und soviel Treue
einen so grausamen und unmenschlichen Lohn bereithält.

So wie die tyrannische Liebe
ein Herz gefangen nimmt,
es lockt und ihm schmeichelt
und es dann niedermetzelt:

So nimmt der hübsche Junge
das Vögelchen,
streichelt es im Spiel
und tötet es dann.

10. SZENE
Waldstück mit verschiedenen Wegen, in der Ferne das Meer. Abseits Griseldas Schäferinnenhütte, die man offen mit einem einfachen Bett in der Mitte sieht, daneben andere Hütten.

[13]

GRISELDA
Ist es Ohnmacht des Herzens
oder Ermüdung der Tränen,
die euch jetzt bedrückt, meine Augen?
Schlaf ist es nicht, da ihr
den Gebrauch
von friedvoller Ruhe nicht mehr kennt;
doch wenn es Schlaf sein sollte,
der mich, meinen Leiden zum Hohn,
niederlegen lassen will, so sei es ewiger Schlaf.

[14]

Grausames Schicksal.
wird dein Vergnügen, mich zu kränken, ein Ende haben?
Du kannst mir nichts mehr nehmen:
Ich habe nichts mehr zu verlieren.
Mein Kind und meinen Gatten,
mein Königreich hast du mir genommen;
nur das Leben hast du mir gelassen,
und auch das gebe ich dir.

Griselda schläft ein. Es folgt die königliche Jagd, und man sieht Hirsche, Damwild und andere wilde Tiere kreuzen (die es an diesem Ort reichlich gibt), von Jägern des Königs verfolgt, die mit Speeren bewaffnet sind.

[15]

Sinfonia di Caccia

12. SZENE
Costanza und Griselda, die schläft.

[16]

COSTANZA
Auch wenn du gehst,
Roberto, bleibe ich nicht allein, auch in dieser
elenden Hütte …
(sie will die Hütte betreten und bemerkt die schlafende Griselda im Inneren)
Was sehe ich?
Eine Frau, die auf dem Bett liege und schläft und weint.
(stellt sich neben sie)
Wie freundlich ist ihr Gesicht!
Das grobe und ärmliche Gewand
verbirgt weder das Leuchten noch die Schönheit.
Ich fühle, während ich sie betrachte, eine starke
Regung der Seele; in den Adern
tobt das Blut, und das Herz springt in der Brust.

GRISELDA *(schlafend)*
Komm …

COSTANZA
Sie öffnet die Arme und lädt
mich im Schlaf zu einer süßen Umarmung ein.
Das Herz rät mir,
ich kann nicht widerstehen.
(sie umarmt sie)

GRISELDA
(umarmt sie schlafend)
Geliebte Tochter …
(sie erwacht)
Oh je!

COSTANZA
Fürchte dich nicht, Nymphe.
(Das Schönste ihres Gesichtes öffnete sie mit den Augen.)

GRISELDA
(Himmel! Bin ich wach,
oder täuscht mich mein Gedanke?)
Welches Schicksal
führte dich zu meinem elenden Heim,
königliche Frau, wie ich vermute?

COSTANZA
Müde,
als Jägerin meinem Gatten zu folgen,
kam ich hierher, mich auszuruhen.

GRISELDA
Ein Raum des Schmerzes ist dies, nicht der Ruhe.

COSTANZA
Wenn es dir genehm ist,
wird Costanza dein Unglück trösten.

GRISELDA
Das ist dein Name?

COSTANZA
So ist es.

GRISELDA
Costanza war auch der Name
meiner getöteten Tochter.

COSTANZA
Arme Mutter!

GRISELDA
Das Herz ist schuld, wenn ich zu viel frage.
Wo wurdest du geboren?

COSTANZA
Ach! Wo ich lebte, weiß ich, wo ich geboren wurde, nicht.

GRISELDA
Deine Heimat?

COSTANZA
Kenne ich nicht.

GRISELDA
Deine Eltern?

COSTANZA
Verbirgt mir der Himmel.

GRISELDA
Und du weißt nichts Gewisses
über dich?

COSTANZA
Nur, dass ich die Tochter eines Königs bin.

GRISELDA
Wer zog dich auf?

COSTANZA
Corrado,
der in Apulien das Zepter führt.

GRISELDA
Und dein Gatte?

COSTANZA
Ist Gualtiero,
der Sizilien regiert.

GRISELDA
Du bist seiner würdig.
(Trügerischer Traum!
ich denke, in zärtlichen Banden
meine Tochter an mich zu drücken und umarme meine Rivalin.)

COSTANZA
Oh, wenn du meine Mutter wärst, …

GRISELDA
Oh, wenn du meine Tochter wärst, …

COSTANZA
... die ich suche.

GRISELDA
... die ich erträume.

COSTANZA
Aber, wenn ich die Tochter eines Königs bin...

GRISELDA
Aber, wenn ein widriger Stern sie dem Tod opferte …

Ich weiß, freundliche Nymphe …)
ich weiß, königliche Braut …)
Du bist es nicht.

[17]

DUETT
Du bist es nicht; und doch sagt das Herz
zum Herzen, dass du es bist.
Teure Lippen,)
Schöne Augen,)
in euch sehe ich
die Tochter wieder, die ich verlor.)
die Mutter wieder, die ich ersehne.)

13. SZENE
Gualtiero, Costanza und Griselda

[18]

GUALTIERO
Für deine schönen Augen unwürdig meine Liebe,
ist dieses elende Dach.

COSTANZA
Vornehm und würdig
macht es seine liebenswürdige Bewohnerin.

GUALTIERO
Selbst hier quälst du mich, Frau?

GRISELDA
Mein König, es ist nicht meine Schuld;
dies ist mein armseliges früheres Heim.

GUALTIERO
Nenne mich nicht mehr deinen König, sondern deinen Feind.

COSTANZA
Wenn meine Bitten deiner Gnade würdig sind …

GUALTIERO
Was vermag Costanza nicht
über dieses Herz?

COSTANZA
Gestatte,
dass sie nicht mehr von meiner Seite weicht;
im Schloss, in den Wäldern, wo immer ich mich aufhalte,
sei sie meine Gefährtin oder Dienerin.

GUALTIERO
Sie, deine Dienerin? Weißt du, wer sie ist?
So sieh sie,
einst meine Gemahlin,
die ich zu meinem Unglück liebte, auf den Thron erhob,
damit sie mich auf ewig beflecke.

GRISELDA
(Oh Gott!)

GUALTIERO
Diejenige, die der Welt bekannt wurde
durch ihre Feigheit und meine Liebe.

COSTANZA
Sei sie niederer oder ungewisser Herkunft, mit unbekannter Kraft
drückt mich eine Liebe, die ich nicht begreife, an sie.

14. SZENE
Corrado mit Gefolge und Vorige.

CORRADO
Von einem glaubwürdigen Boten vernahm ich, Herr,
dass Ottone von Waffen und Bewaffneten umgeben,
seine Schritte zu diesem Hügel lenkt,
weshalb ich mit deinen Getreuen geschwind hierher eilte.

GUALTIERO
Ottone bewaffnet? Und zu welchem Zwecke, Fürst?

CORRADO
Um jeden Moment Griselda zu rauben.

GUALTIERO
Das Schicksal möge nach seinem Belieben entscheiden:
Ottone raube sie!

COSTANZA
Solche Härte?

GUALTIERO
So beliebt es mir.

COSTANZA
Und ich …

GUALTIERO
Überlasse sie ihrem Schicksal.

COSTANZA
(zu Griselda)
Zu grausam ist dein und mein Herr.

GRISELDA
Und ist es wahr?

GUALTIERO
Entferne dich.

GRISELDA
Nein, lass es nicht zu, dass in einem solchen Augenblick
ein anderer dir die Ehre meines Todes nimmt.

[19]

GUALTIERO
Du möchtest mit deinen Tränen
mein Mitleid erwecken,
doch mein Vergnügen entsteht
aus deinem Schmerz.
Es wird mein Ruhm und Stolz sein,
grausam gegen dich zu sein,
weil ich dich einmal
zu meiner Schmach geliebt habe.

15. SZENE
Griselda, dann Ottone. Gualtiero abseits.

[20]

GRISELDA
Da kommt Ottone. Allein, wehrlos, was kann ich tun?
Mein Speer wenigstem sei meine Verteidigung.

OTTONE
Du verteidigst dich vor dem, der dich liebt, meine Schöne?

GRISELDA
Komm nur, komm, Ruchloser,
und tote nach dem Sohn auch die Mutter!

OTTONE
Ich liebe Everardo und werde ihn wie ein Vater lieben.

GRISELDA
So lebt er also?

OTTONE
Und mit ihm
wirst auch du leben, Griselda, als die meine.
Folge mir!

GRISELDA
Ich höre dir nicht zu!

OTTONE
He, meine Getreuen!
(es erscheinen Bewaffnete)

GRISELDA
Oh weh! Zu Hilfe, zu Hilfe!

OTTONE
Man bringe sie, wohin ich sagte, der König befiehlt es.

16. SZENE
Gualtiero mit seinen Wachen, dann Corrado, Costanza und Vorige.

GUALTIERO
Der König befiehlt es? Du bist zu treu, Ottone.
Corrado, man führe Ottone zu meinem Palast.

CORRADO
Ich werde sein getreuer Wächter sein.

GUALTIERO
An freundschaftlichem Orte,
Ottone, trägt man umsonst ein Schwert,
du kannst es in meine Hand legen.

OTTONE
Hier ist es zu deinen Füßen. (Unmenschliches Schicksal!)
(Ein Teil der Wachen geht mit Ottone und Corrado ab.)

17. SZENE
Gualtiero, Griselda und Costanza

GRISELDA
Wie kann ich dir danken …

GUALTIERO
Nicht meinem, sondern Costanzas
Mitleid danke;
es ist ihre, mehr meine Gunst, die dich rettet.

GRISELDA *(zu Costanza)*
Da es dir lieb ist,
schätzt auch Griselda ein unglückliches Leben.

COSTANZA
Vollende das Geschenk. Herr:
Da Griselda nun den Wäldern entrissen ist,
soll sie mich in den Palast begleiten.

GUALTIERO
Und sie komme als Dienerin, wo sie als Königin lebte.

GRISELDA
Ich werde als Magd und Dienerin kommen.

GUALTIERO
Dort wirst du alle Befehle
als gemeine Magd erfüllen und dienen,
und ohne Klagen
deine stolze Seele an den niederen Dienst gewöhnen.

[21]

TERZETT

GUALTIERO *(zu Griselda)*
Ich will dich immer hassen.

COSTANZA *(zu Griselda)*
Ich will dich immer lieben.

GRISELDA
Und ich werde stets treu ergeben,
leben und sterben
(zu Gualtiero) für dich, *(zu Costanza)* für dich.

GUALTIERO *(zu Griselda)*
Ich werde immer grausam sein,

COSTANZA *(zu Griselda)*
Ich werde immer mitleidsvoll sein,

ZU ZWEIT
wenn ich dich ansehe.

GRISELDA
(zu Gualtiero) Und ich werde stets beständig
(zu Costanza) Und ich werde stets liebevoll
(zu Gualtiero) zu dir, *(zu Costanza)* zu dir sein.

CD 3

3. AKT
(um die Szenen 1-4 gekürzt)

5. SZENE
Gualtiero und Ottone zwischen den Wachen.

[1]

OTTONE
Hier stehe ich vor meinem Herrscher.

GUALTIERO *(setzt sich auf den Thron)*
Ottone:
Ein gestandenes Verbrechen
wird geringer, ein Schuldiger, der leugnet oder schweigt,
begeht eine weitere Verfehlung,
als Lügner oder Verräter.
Hast Du es gewagt,
vor kurzem Griselda zu rauben?

OTTONE
Vor dem Augenzeugen
schweigt der überführte Mund.

GUALTIERO
Wohin wolltest du die Entführte bringen?

OTTONE
Wo es nicht in deiner Macht steht,
sie zurückzuerobern.

GUALTIERO
Wer riet dir zu der Tat,
wer stachelte dich dazu an?

OTTONE *(kniet nieder)*
Ach! Herr …

GUALTIERO
Erhebe dich, und antworte mir
wahrheitsgemäß und aufrichtig.

OTTONE *(steht auf)*
Vom Herzen, mehr noch als von den Lippen, höre die Wahrheit.
Der Himmel weiß, dass ich, wenn Griselda,
deine Gattin und meine Königin,
auf dem Thron saß, sie mit einem anderen
Blick als dem des Untertanen ansah.
Ich hatte mit ihrer Verstoßung und ihren Leiden
Mitleid, aus dem Mitleid erwuchs Liebe,
die mich, nachdem sie enttäuscht und verachtet wurde,
zuerst zu Schmeicheleien, dann zu Härte greifen ließ.

GUALTIERO
Du liebst also Griselda?

OTTONE
Nur die Liebe
verführte mich dazu, sie zu rauben.
Auch du hast sie geliebt.

GUALTIERO
Wegen deines Verdienstes
und dem deiner Vorfahren,
des für mein Reich vergossenen Blutes,
deiner Freue, sei dir dein Fehler verziehen.

OTTONE
So sei mir auch seine Ursache gegeben.

GUALTIERO *(zu seiner Wache)*
Man rufe Griselda hierher.
Sieh, ich bin milder,
als du es erbittest: ich schwöre es, Ottone, ich schwöre
auf meine Krone, dass
wenn ich Costanza heirate, du Griselda besitzen wirst.

OTTONE
Was für ein Geschenk! Oh Freude!
Lass mich zu deinen königlichen Füßen …
(er will vor ihm niederknien)

GUALTIERO
Nein, warte erst,
dass sich die Gnade erfüllt, dann bedanke dich.

[2]

OTTONE
Dein schönes Geschenk zeigt mir
die Größe deines Thrones,
die Größe deines Herzens.
Ich weiß nicht, was ich mir noch wünschen kann,
du kannst mir nicht mehr geben,
wenn du nicht noch dein Reich verschenkst.

6. SZENE
Gualtiero, dann Griselda, Wachen.

[3]

GUALTIERO
Griselda: Bei Sonnenuntergang
werde ich die Flamme wieder entzünden,
die deine Verstoßung in meiner Brust erlöschen ließ.

GRISELDA
(Und die noch immer lebendig in der meinen dir die Treue hält.)

GUALTIERO
Du wirst dich beeilen,
die erhabenen Feierlichkeiten vorzubereiten,
so in dein grobes Gewand gehüllt.

GRISELDA
(Als Magd in das Gemach, in dem ich Gattin war.)

GUALTIERO
Allzu sehr beleidigst du, Griselda,
den allgemeinen Jubel mit deiner Trauer,
als glückliche Zuschauerin
gebiete dort deinen Seufzern Einhalt. Auch deinen Tränen

verbiete ich die Freiheit,
und deinem Schmerz, setze ich Grenzen.

GRISELDA
Um dir zu gefallen, werde ich ihn im Herzen verschließen.

[4]

Wenn mein Schmerz dich beleidigt,
sieh mein heiteres Gesicht,
sieh meine lachenden Lippen,
sieh die Freude in meinem Busen!
Ich werde dir den schönsten Beweis
meiner treuen Liebe geben,
indem ich meinen Schmerz
in unbeschwerte Ruhe tausche.

7. SZENE
Gualtiero allein

[5]

GUALTIERO
Ich leide, doch für dich leide ich,
treue Gemahlin, geliebte Gattin, und während
das grausame Schicksal mich zwingt,
ungerecht, tyrannisch mit dir zu sein,
spüre ich in deinem Herzen und in meinem den Schmerz.
Ach, verzeih mir, Liebste,
nur um dich glücklich zu machen,
mache ich dich unglücklich,
nur weil ich dich liebe, du meine Seele, beleidige ich dich.

[6]

Zwei Flammen habe ich in meiner Brust,
beide gleich edel und schön:
Eine ist deine Schönheit,
und die andere ist dein Mut.
Die Liebe meines Herzens
hat sich auf beide aufgeteilt:
ich liebe dein schönes Antlitz,
ich liebe dein schönes Herz.

8. SZENE
Wunderschöner Weg in den königlichen Gärten. Roberto, dann Corrado.

[7]

ROBERTO
So wie die Biene von Blume zu Blume fliegt,
so fliegt der prächtige, stolze, erhabene Amor
von einer Schönen zur nächsten.
Er verletzt die eine, heilt die andere;
in einer entzündet er die Flamme,
in der anderen erweckt er Grausamkeit.

[8]

CORRADO
Also hast du dich entschieden?

ROBERTO
Vergeblich lockst du mich.

CORRADO
Dieses Schloss zu verlassen?

ROBERTO
Zu lange verweilte ich hier in meinem Unglück.

CORRADO
Costanza zu verlassen?

ROBERTO
Die verlorene Liebste nahe zu haben, ist Schmerz.

CORRADO
Und wirst du den Mut haben?

ROBERTO
Ich werde mich dazu zwingen.

CORRADO
Warte wenigstens bis …

ROBERTO
Vor meinen Augen
ein anderer Liebhaber
mir die, die ich liebe, wegnimmt und am heiligen Altar
die verhasste Flamme entzündet,
und sie an meiner Statt in die Arme schließt?

CORRADO
Ja, nur das, dann
kannst du nach Belieben aufbrechen.

ROBERTO
Grausames Opfer, ich will dich nicht ansehen.
(Während Roberto abgehen will, erscheint Costanza.)

9. SZENE
Roberto und Costanza

COSTANZA
Du verlässt dieses Schloss, Roberto,
wo du mir dein Herz lässt,
und das meine mitnimmst?
So raubst du mir das Einzige,
was mir bleibt, dich zu sehen?
Und brichst gar auf
ohne ein Wort,
ohne einen Blick,
ohne einen Abschiedsgruß?
Du bist grausam zu deinem Herzen, und undankbar zu meinem.
Geh, Roberto, und da du mich schuldig zurücklässt,
erfahre meinen ganzen Fehler:
Einem anderen gehört diese Hand, dir dieses Herz.

ROBERTO
Ach, sag nicht mehr, dass du mich liebst,
wenn du willst, dass mich diese Füße von dir forttragen,
eine große Verlockung zu zögern ist deine Treue.

COSTANZA
Ich werde es nicht mehr sagen, mein Leben.
Geh, ja, geh nur! Auch ich treibe dich an:
Eine große Probe ist dein Zögern für meine Ehre.

ROBERTO
Costanza …

COSTANZA
Du verlässt mich?

ROBERTO
So ist mein Schicksal,
so verlangt es dein Los.

COSTANZA
Oh Gott!

ROBERTO
Erinnere dich meiner, denk …

COSTANZA
Roberto,
hör auf, du tötest mich.

ROBERTO
Und du trennst die Seele von der Seele.

[9]

DUETT

ROBERTO
Schöne Hand,
ich dachte nicht zu sterben,
wenn ich dich umfasse;
und doch fühle ich jeden Tod,
wenn ich dich umfasse.

COSTANZA
Geliebte Hand,
ich glaubte, mich zu freuen,
wenn ich dich umfasse;
und doch spüre ich jeden Schmerz,
wenn ich dich umfasse.

ROBERTO
Ich werde gehen,
doch lasse ich dir mein Herz,
dem Schicksal zum Trotz,
das mir unbarmherzig
deine Treue raubte.

COSTANZA
Ich werde bleiben,
doch bewahre ich dir meine Liebe,
dem Schicksal zum Trotz,
das mir unbarmherzig
meine Treue raubte.

10. SZENE
Griselda, Corrado und Vorige, dann Gualtiero.

[10]

GRISELDA
(zu Costanza) Mit solch züchtigen Gefühlen
heiratet ihr den Gatten?
(zu Roberto) Mit solch ehrenvollem Respekt
kommst du als Freund ins Schloss? *(zu Costanza)* Ist das
der Liebe Treueschwur?
(zu Roberto) Das Gesetz, der Gastfreundschaft?
(zu Costanza) Am Tag seiner Hochzeit,
in seinem eigenen Heim,
liebst du den Gatten nicht? *(zu Roberto)* Fürchtest du den König nicht?
Oh ungerechte Leidenschaft, oh tiefster Hohn!

COSTANZA
(Unglückselige!)

ROBERTO
(Was für eine Bedachtsamkeit!)

GRISELDA
Ihr schweigt noch immer?

11. SZENE
Gualtiero und Vorige

GUALTIERO
Griselda.

COSTANZA
(Oh je!)

ROBERTO
(Ich sterbe.)

GUALTIERO
Warum bist du so voller Wut? Und ihr, schöne Seelen,
warum so verwirrt?

GRISELDA
Muss ich es sagen?

GUALTIERO
Sprich:
Was hast du gehört? Was hast du gesehen?

CORRADO
Höre alles, Herr, in wenigen Worten.
Gegenseitige Zuneigung
vereint die Herzen von Roberto und Costanza:
Griselda hörte ihre Worte und sah,
wie sich ihre Hände umfassten.

GUALTIERO
Und deshalb soviel Empörung?
Man sieht wohl, Griselda,
dass du in den Wäldern geboren wurdest. Erwarte ich etwa,
dass du die Rolle
der Späherin übernimmst, oder die der Magd und Dienerin?

GRISELDA
Deine hohen Befehle werde ich ausführen, wie es meine Pflicht ist,
leidend und schweigend.
(Grausames Schicksal, ich verstehe dich nicht.)

CORRADO
Herr, ich versichere dir.
dass das Begehren deiner Braut
wie auch das meines Bruders
unschuldig ist, keusch ihr Herz,
und ihre Liebe deinen Ruhm nicht beleidigt.

COSTANZA
(Ich zittere.)

ROBERTO
(Ich bebe.)

GUALTIERO *(zu Costanza und Roberto)*
Kalte, lästige Furcht
Lösche nicht die züchtige Leidenschaft in euch.
Gewisse zärtliche Gefühle,
die doch der Zeit und dem Herzen entspringen,
verzeihe ich eurem Wesen, verzeihe ich eurem Alter.

[11]

QUARTETT

GUALTIERO
Nie war Liebe Schuld:
Sie wurde zur Schuld,
wenn sie die Ehrbarkeit verletzte.

ROBERTO, COSTANZA
Das Feuer, das mir im Herzen brennt,)
Die Flamme, die mich entzündet,)
wird stets sittsam sein.

GRISELDA, GUALTIERO, ROBERTO, COSTANZA
(Verbrechen
Aber doch ist mein (Leid
(Schrecken
die Treue selbst.

GUALTIERO
Solange ein unschuldiges Gefühl
In eurer Brust glüht,

GRISELDA
Solange in der liebenden Brust
Ein beständiges Herz schlägt,

ROBERTO, COSTANZA, GRISELDA, GUALTIERO
hat der Himmel vielleicht Mitleid
(meinen Seufzern
mit (meinen Leiden
(euren Sorgen.

13. SZENE
Amphitheater, das mit Beleuchtung und anderem Prunk für die Hochzeit vorbereitet wird.

[12]

GRISELDA
Ihr Diener, beendet
den hohen feierlichen Prunk; belebt den müden Tag
mit Lichtern und lasst den Palast noch vergnügter
die Glückwünsche für unseren Herren hören.
Es ist Gualtieros Wille, dass ich mich beeile
und die bittere Szenerie meiner Tragödie
noch erhabener gestalte.

14. SZENE
Griselda, dann Gualtiero, Roberto, Ottone, Costanza und Corrado mit Everardo. Ritter, Edelfräulein, Wachen und Volk.

GUALTIERO
Griselda.

GRISELDA
Es fehlt nur noch
deine königliche Gegenwart.

GUALTIERO
Jeder Augenblick, der mir Costanza vorenthält,
ist unendlich schmerzvoll für mich.

GRISELDA
Auch Griselda liebtest du.

GUALTIERO
Deine Feigheit löschte die hellen Flammen.

GRISELDA
Für deine erlauchte Braut mögen sie ewig glühen.
Ach, verlange von ihr nicht
die seltenen Beweise meiner Duldsamkeit,
schlecht wird sie Costanza geben können,
von edlem Blut und nicht
wie ich niedrige Frau an das Unglück gewöhnt.

COSTANZA
(Was für eine Güte!)

ROBERTO
(Was für eine Tugend!)

GUALTIERO
(Das Herz zerspringt mir.)

CORRADO *(zu Gualtiero abseits)*
(Was verlangst du, was verlangst du noch?)

GUALTIERO *(zu Corrado)*
(Die äußerste Probe ihrer Standhaftigkeit.)
Ottone!

OTTONE
Hoher Herrscher.

GUALTIERO
Komm näher, und du, Griselda …

GRISELDA
Hier bin ich, dir zu gehorchen.

CORRADO *(zu Gualtiero)*
(Ach, sieh, du täuscht dich nicht.)

GUALTIERO *(zu Corrado)*
(Deine Furcht ist unbegründet.)

CORRADO
(Sie ist schließlich nur eine Frau.)

GUALTIERO
(Doch eine, die das starke Geschlecht beschämen kann.)
(zu Griselda)
Genug hast du gelitten;
dein Mut ist einer Belohnung würdig: ich habe Mitleid.
Du wirst nicht mehr Griselda sein,
Schäferin im Wald,
oder Dienerin am Hofe,
sondern …

GRISELDA
Was?

GUALTIERO
Gattin des getreuen Ottone.

OTTONE
(Freude, töte mich nicht.)

GRISELDA
Ich, ich, Ottones Gattin?

GUALTIERO
Er ist die wichtigste
Stütze meiner Krone; er ist die hellste
Zierde Siziliens, und er soll mit dir
nach Gualtiero das Bett teilen.

GRISELDA
Ich Ottones Gattin?

GUALTIERO
Du gelobst ihm die Treue als Gattin.

GRISELDA
Mein König, mein Gott,
mein Gatte einst, und mein Geliebter noch immer,
dass ich deine Winke
zum Gesetz mir machte, weißt du, sag es selbst;
Volk, sagt ihr es, ihr, die es gesehen habt.
Du hast mir mein Reich genommen,
du hast mir das Exil auferlegt,
du hast mich aus dem Ehegemach und vom Thron vertrieben,
ich bin als Nymphe in die Wälder zurückgekehrt,
ich bin als Magd ins Schloss gekommen,
ich habe als Dienerin deine Hochzeit vorangetrieben:
Leid, Gefahr, Unglück, Schmach, Verachtung,

alles habe ich erduldet,
ohne dich herzlos zu nennen,
ohne dich als undankbar anzuklagen.
Aber dass ich Ottone heiraten soll,
dass einem anderen mein Herz,
meine Treue, meine Liebe gehören soll?
Ach, Gualtiero, verzeih mir!
Dies, dies ist das teure Gut, das ich mir
frei von deiner Macht bewahrt habe:
Als die deine lebte ich, und als die deine werde ich sterben, geliebter Gatte.

GUALTIERO
(Tränen, haltet ein.)
Was zögerst du? Wähle: Ottone oder Tod.

GRISELDA
Tod, Tod, mein Gebieter! Diener, Wächter,
überlegt euch Torturen,
wetzt die Schwerter, verschlimmert meinen Tod mit Gift!
Wer von euch will die Ehre
des ersten Streiches? *(sie kniet nieder)*
Ach, Gatte!
Von deiner Hand erbitte ich ihn,
und vor dir kniend erbitte ich ihn.
Schicke mich ins Elysium, als stolzen Schatten
eines teuren Todes, dort
werde ich auf meine schönen Wunden zeigen,
die mir einst deine Augen, nun dein Arm zugefügt haben.

GUALTIERO
(Genug, mein Herz genug.)
Gattin, ich umarme dich.
(Er zieht Griselda hoch und umarmt sie.)

OTTONE
(Elender Ottone!)

ALLE
Griselda lebe hoch!

GUALTIERO
Volk, schuldig seid ihr
vor dem Himmel und vor eurem König: Seht nun,
was für eine Königin ich euch, was für eine Gattin ich mir erwählt habe.
Die Tugend, nicht das Blut macht sie
eurer Billigung und meiner Liebe würdig.
Bei einer solchen Reue
verzeihe ich euch leicht euren Fehler.

OTTONE
Großer König, allein meine Schuld
ist das öffentliche Vergehen. Ich war es, der, getrieben
von der Liebe zu Griselda,
das Reich zum Zorn aufstachelte. So bitte ich dich um Vergebung
für eine schwere und grausame Schuld.

GUALTIERO
Dein Schmerz genügt mir, sie sei dir gewährt.

CORRADO
Großherzige Gnade!

COSTANZA *(zu Roberto)*
Was wird aus uns?

ROBERTO *(zu Costanza)*
Ich hoffe, mein Leben.

GUALTIERO
Doch du schweigst, Griselda, und zeigst
deinem freundlichen Geschick ein nicht sehr glückliches Antlitz?
Schenkst du ihm kein Vertrauen?
Oder ist deine Freude noch nicht vollständig?

GRISELDA
Um dir die Wahrheit zu sagen, bedrückt mich
Costanzas Schicksal.
Sie verliert einen Herrscher und verliert ein Reich.

GUALTIERO
Konnte die Tochter die Gattin des Vaters sein?

GRISELDA und COSTANZA
Wie?

GUALTIERO
Corrado möge es sagen!

CORRADO
Ja, Costanza ist deine Tochter,
die du voll Pein betrauert hast.

GRISELDA
Tochter!

COSTANZA
Mutter!

GRISELDA
Das Herz sagte es mir wohl, doch habe ich es nicht verstanden.

GUALTIERO *(zu Roberto)*
Stiehl mir die Liebe Costanzas,
die ich dir nun zur Frau gebe,
nicht ganz, geliebter Roberto!

ROBERTO
Dein Geschenk, großer König, macht mich glücklich.

GUALTIERO *(zu Griselda)*
Steige nun mit mir, oh Liebste,
auf meinen Thron.

OTTONE und CORRADO
Und Everardo sei dein Erbe in weiter Zukunft.

CHOR
Bekränze dich mit Blumen,
reine Liebe,
und erbitte
einige Sterne
als Fackel
für die Treue und die Schönheit.
Wenn wir von unserer Leidenschaft singen,
zeige tausend verliebten Seelen,
oh reine Liebe,
die Beständigkeit und Ehrbarkeit.

Übersetzung: Michael Blümke